

Grenzüberschreitung geglückt – 2. Orchester camp des Sinfonischen Blasorchesters Vorarlberg voller Erfolg

Über 70 begeisterte Teilnehmer wagten sich an und über die Grenzen von Bläsermusik hinaus.

Anstiftung zum Grenzen überschreiten – dieser etwas anderen Einladung zu einem Orchester camp folgten an die 70, größtenteils jugendliche TeilnehmerInnen. Und was an diesem Wochenende Mitte Oktober im Vorarlberger Tschagguns auf dem Plan stand, hatte es in sich.

Die Musiker bildeten selbst ein großes, vollbesetztes sinfonisches Blasorchester, was für viele eine Premiere, quasi eine Grenzüberschreitung an sich bedeutete. Wer kann schon in seinem Heimatverein mit fünf Bassklarinetten und acht Hörnern musizieren? Ein weiterer Bonus: die Registerführer des Sinfonischen Blasorchesters Vorarlberg spielten in den Reihen mit und unter dem künstlerischen Leiter Thomas Ludescher wurden gemeinsam zwei Werke erarbeitet.

Doch neben dem großen Orchester musizierten die Teilnehmer auch in Kammermusikgruppen, wie zum Beispiel dem großen Holzbläserensemble. Dieses wurde von Peter Engl geleitet, der hier eine Doppelfunktion als Komponist und Dirigent erfüllte. Grenzen verschmolzen also auch hier, gleichzeitig fördert das SBV auch junge Komponisten aus Vorarlberg.

Musiker fördern und Philosophie weitergeben

Beim Orchester camp – das bereits zum zweiten Mal stattfand – will das Sinfonische Blasorchester Vorarlberg zum einen ambitionierte BläserInnen und SchlagwerkerInnen fördern. Hier gibt es die Möglichkeit, mit Profis in einem großen Blasorchester zu spielen. Zum anderen liegt der Fokus auf der Freude am Register- und Orchesterspiel, hier spielt auch der Teamspirit eine essenzielle Rolle. Denn ein homogener Orchesterklang kann nach Meinung des Dirigenten Thomas Ludescher nur dann entstehen, wenn der Teamgeist stimmt. Ob bei gemeinsamen Spielen rund um die musikalischen Themen eines Werks oder beim Besuch des Waldseilparks, des Flying Fox und der Alpine Coaster am Golm, das Orchester hatte auch außerhalb der Proben Gelegenheit, diesen Teamspirit zu pflegen.

Doch nicht nur am Instrument und in der Freizeit gingen die Campteilnehmer an Grenzen: sie formten auch erstmals einen Chor. Diesem ganz anderen Klangkörper verlieh Paul Burtscher „eine Stimme“:

„Das Camp war für mich ein tolles, intensives und spannendes Wochenende mit sehr talentierten Jugendlichen, [...] Ich bedanke mich, dass ich mitarbeiten durfte und so viel hören und dazu lernen durfte.“

Klang- und Experimentierwerkstatt für die Jüngsten

Und auch die kleinsten Nachwuchsmusiker begeisterten grenzenlos: in zwei Tagen erarbeiteten 15 Kinder in der Klang- und Experimentierwerkstatt mit Musikvermittlungsexperte Oliver Hauser ein eigenes Erzähl- und Klangstück.

Die Komposition der Kinder bereitete thematisch auf das Stück „David“ (Stephen Melillo) des großen Orchesters vor. Beim großen Abschlusskonzert am Sonntagabend führten die kleinsten Künstler das Publikum in das Werk ein – nicht ohne die zahlreichen Besucher auch aktiv mit einzubinden.

Das Abschlusskonzert – grenzenlose Begeisterung

Neben der Klang- und Experimentierwerkstatt, dem großen Blasorchester und den verschiedenen Kammermusikensembles stellte auch das Multiphonix Saxophon-Quartett sein vielseitiges Können unter Beweis. Die jungen Studenten, Preisträger zahlreicher Wettbewerbe, inspirierten die Musiker, die sich bereits am Nachmittag mit ihnen zu Proben, Konzerten, Techniken etc. austauschen konnten.

Die Zuhörer des Abschlusskonzerts staunten, was innerhalb von zweieinhalb Tagen in diesem Orchester camp entstanden ist. Chorgesang, hörbarer Teamspirit im großen Blasorchester, Kammermusikspiel, verschiedene Epochen Musik, die Zusammenarbeit mit Sopranistin Julia Großsteiner – die Verschmelzung der verschiedenen Bereiche und somit die Grenzüberschreitung nach Art des Sinfonischen Blasorchesters Vorarlberg ist auf ganzer Linie geglückt.

Weitere Stimmen zum Orchester camp und der Klang- und Experimentierwerkstatt:

Thomas Haas, Dirigent der Bürgermusik Wolfurt

„Einige meiner jüngsten Nachwuchsmusiker haben beim Musikvermittlungsprojekt mit Oliver Hauser mitgemacht. In zweitägiger kreativer Arbeit hatte es Hauser verstanden, dass David und Goliath zu einem ganz persönlichen Stück Musikerzählung jedes einzelnen der jungen Akteure wurde. Die Begeisterung, Musik in dieser Form zu erleben und selber mitzugestalten war bei den jungen Künstler/innen spürbar. Das Publikum war gleichermaßen begeistert. Dem SBV kann man zu dieser Initiative nur gratulieren und wünschen, dass es auch in Zukunft ähnliche Projekte geben wird.“

Oliver Hauser, Musikvermittler und Konzertpädagoge

„Musikvermittlung mit Kindern heißt, die Kinder in ihren Lebens- und Erfahrungswelten abzuholen und Anknüpfungspunkte zu schaffen, zwischen eben diesen „kindlichen“ Erfahrungswelten und dem zunächst abstrakten Geschehen auf der Bühne. Gelingt dies, kommen die Kinder auf „Tuchfühlung“ mit der Musik, deren Klang und den Geschichten hinter diesen Klängen, um dann ihre Eindrücke in ihren ganz eigenen, künstlerischen Ausdrucksformen wiederzugeben. Wird diese Re-Produktion dann von den Kindern wiederum an eine Zuhörerschaft „weiter-vermittelt“, wie am SBV Orchester camp geschehen, hat Musikvermittlung einen sinnvollen Beitrag in der kulturellen Bildung geleistet. Das letzte Wort sollte allerdings den Kindern gehören... das wäre spannend!“

Manfred Kessler, Teilnehmer Waldhorn

„Die Teilnahme am Orchester camp des Sinfonischen Blasorchesters Vorarlberg war für mich eine komplett neue und großartige Erfahrung. Im Vergleich zum Heimatverein ist es doch ein gewaltiger Unterschied, in einem vollbesetzten sinfonischen Blasorchester mitspielen zu dürfen, wann sonst kann man mit acht Hornkollegen neben sich im Satz spielen. Während den Registerproben gab es von unserem Stimmführer Andreas Schuchter sehr gute und nützliche Tipps, die es nun zu Hause in der "normalen" Probenarbeit umzusetzen gilt. Bei

mir kam während des gesamten Camps nie das Gefühl auf "jetzt reicht es aber mit den Proben", im Gegenteil es machte Lust auf mehr. Insgesamt war das Orchestercamp höchst interessant und spannend, wobei das aufregende Samstagnachmittagsprogramm für einen zusätzlichen Adrenalinschub sorgte. Ich denke dies war nicht das letzte Mal für mich und ich kann eine Teilnahme am SBV Orchestercamp nur empfehlen.

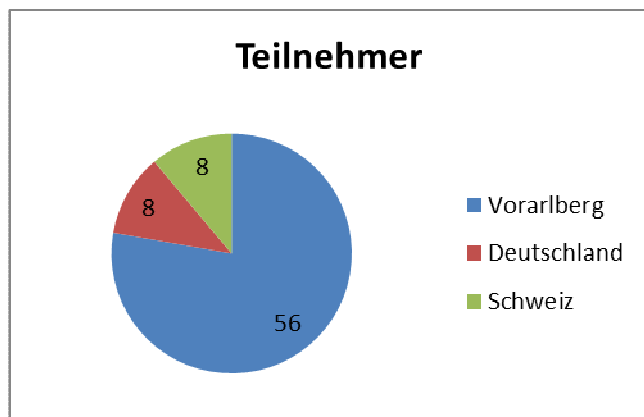
Julia Stocker, Dozentin Querflöte:

Das SBV Orchestercamp ermöglicht es Musikant/Innen, ob jung oder älter, auch mit wenig Erfahrung schon ein relativ hohes musikalisches Niveau im Orchester kennen zu lernen. Und das nicht im herkömmlichen, allgegenwärtigen, sondern etwas anderem Stil – wie dieses Mal zum Beispiel mit der, für ein Blasorchester durchaus nicht üblichen, Choreinlage! Das öffnet, verbindet, beweist Musik!

Impressionen:



Daten und Fakten zum Orchestercamp des Sinfonischen Blasorchesters Vorarlberg:



- 72 Musiker nahmen am Orchestercamp des Sinfonischen Blasorchesters teil. Davon kam der Großteil mit 77,8 % aus Vorarlberg. Diese Teilnehmer sind alle Mitglieder in einem heimischen Musikverein. Jeweils 11,1% der Teilnehmer kamen aus Deutschland und der Schweiz.

- Das Durchschnittsalter des Orchestercamps lag – ohne die jungen Teilnehmer der Klangwerkstatt bei 20 Jahren und sieben Monate. Werden die jüngsten Künstler der Klangwerkstatt eingerechnet, beträgt das Durchschnittsalter 18 Jahre und neun Monate.
- 17 Teilnehmer besuchen ein Musikgymnasium oder Konservatorium, drei nehmen Privatunterricht und 52 Musiker besuchen eine Musikschule.

Zeichen (inkl. Leerzeichen: 6.195)

Kontakt:

Das Sinfonische Blasorchester Vorarlberg gGmbH

Oberfresch 5a

A-6800 Feldkirch

Tel.: +43 (0) 664 240 51 20

E-mail: office@sbv.co.at

Web: www.sbv.co.at